

Ein gemeiner Trick wird glänzend gespielt

BACHENBÜLACH Zusammen mit den «Ladies Night» steht neu der Thriller «Ein gemeiner Trick» auf dem Spielplan der Kammerspiele Seeb. Für Spannung und Unterhaltung ist gesorgt.

Die zweite Saisonpremiere in den Kammerspielen Seeb hat es in sich – die Spannung lässt bis zur letzten Minute nicht nach. Heute Abend geht der vom amerikanischen Autor David Foley geschriebene Thriller «Ein gemeiner Trick» erstmals für das Publikum in Bachenbülach über die Bühne. Regisseur und Theaterleiter Urs Blaser suchte lange nach zwei Schauspielern und einer Schauspielerin, die dem erstmals 2008 in Europa, im English Theatre Wien, uraufgeführten Stück gerecht wurden. Mit Ulrike Czesla-Hitz als Camille Dargus, Reto Mosimamm als Sicherheitsmann Ted und dem Neftenbacher Gabor Nemeth als Billy fand Blaser die perfekte Besetzung.

Sprachlicher Feinschliff

«Es ist ein schwieriges, ja bösariges Stück, kein Zuckerwasser. Aber eine Delikatesse für Liebhaber von rabenschwarzem Humor», beurteilt Blaser den Inhalt der äusserst spannenden, jedoch durch immer wieder witzige Pointen aufgelockerten, anspruchsvollen Aufführung. Und was bei

der Generalprobe am Mittwochabend besonders auffiel, ist die gute Verständlichkeit der Schauspieler. Regisseur Blaser verriet, dass ihn die grosse Maria Becker bei der Eröffnung der Kammerspiele gebeten habe, er solle immer wieder einen besonderen Wert auf die Sprache seiner

Schauspieler legen. Seit Oktober probte das Ensemble das knapp zwei Stunden dauernde Stück, unterbrochen durch eine Pause. «Pro Spielminute braucht es etwa eine Stunde Probe», ist die Erfahrung des Regisseurs. Die sparsam eingesetzte Musik komponierte Dennis Bäsecke.

Die Geschichte spielt sich in einem vornehmen New Yorker Appartement ab. Die nicht mehr ganz junge, dafür umso reichere und berühmte Schmuckdesignerin Camille Dargus ist wechselnden, kurzfristigen Abenteuern mit gutaussehenden jungen Männern nicht abgeneigt. Doch ihr

letzter Sonnyboy, der Kellner Billy, macht am Morgen nach einer Liebesnacht keine Anstalten, ihre Wohnung zu verlassen. Er gesteht Camille: «Ich will einfach einmal reich sein.» Als sich Billy auch mit einem grosszügigen Trinkgeld nicht aus der Wohnung locken lässt, ruft Camille den Wachmann Ted. Zu ihrem Schrecken muss sie feststellen, dass die beiden Männer unter einer Decke stecken und mit ihr ein abgekartetes, teuflisches Spiel treiben wollen. Doch die vornehme Dame lässt sich so leicht nicht aus der Ruhe bringen.

Die Ereignisse überstürzen sich. Es stellt sich heraus, dass die Vorleben aller drei Protagonisten alles andere als lupenrein sind. «Der traurigen Wahrheit kann man nicht entkommen», philosophiert Billy. Und wie es herauskommt, wenn die Durchtriebenheit grenzenlos ist, erfährt das Publikum in diesem Thriller über Geld, Macht und Mord erst ganz am Schluss. Oder doch nicht?

Olav Brunner



Ulrike Czesla-Hitz als Camille (links), Gabor Nemeth als Billy (Mitte) und Reto Mosimamm als Ted tricksen gehörig untereinander.

Michael Schroer

Das Theaterstück «Ein gemeiner Trick» wird bis 10. Mai in den Kammerspielen Seeb aufgeführt. Die 13 Aufführungen im Januar sind bis auf wenige Restkarten ausverkauft. Sitzplätze zu 50 Franken für die Abendvorstellungen können reserviert werden unter Telefon 044 860 71 47 oder www.kammerspiele.ch/spielplan.